

Waltraud Kühn

Treffen der Partnerstädte Fürstenwalde und Reinheim in Thüringen vom 6. bis 8. September 2013

Schade für diejenigen, die an dieser Reise nicht teilnehmen konnten; ein Highlight löste das andere ab. Die Reise war vollgepackt mit neuen Eindrücken, Sehenswürdigkeiten, Erfahrungen.

Das Treffen mit unseren Freunden auf der Wartburg war für alle Teilnehmer eine Freude, die Führung auf dieser riesigen geschichtsträchtigen Burg eine weitere Bereicherung des Lebens und die Ereignisse auf der Burg in den weit über 1.000 Jahren beeindruckten uns sehr.

Heinrich der Springer baute die Burg im 1. Jahrtausend. Der „Eiserne“ konnte durch reiche Heirat die Burg ausbauen. Landgräfin Elisabeth, die als ungarische Königstochter mit 4 Jahren dem 11 Jahre jungen Landgrafen versprochen wurde, führte auf der Burg ein sehr karitatives Leben und betreute arme Menschen. Ein sehr kulturinteressierter Fürst bzw. Landgraf Hermann, der hier lebte, lud Minnesänger wie Walter von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach auf die Burg ein und führte es zum Sängerkrieg auf der Wartburg.

Martin Luther, der auf der Wartburg von dem Landgrafen in Schutzhaft genommen worden war, hat in 11 Wochen die Bibel von der griechischen in die deutsche Sprache übersetzt und für Menschen, die nicht Analphabeten waren, lesbar gemacht. Er war neben – spätere Zeit – Goethe und Bismarck der Mitbegründer der deutschen Sprache (vorher wurden Dialekte gesprochen, die Aristokratie und der Klerus sprachen Latein). Man fühlt sich auf der Wartburg dem Geschehen von damals sehr nahe.

Im Hotel „Tanne“ in Saalfeld fühlten wir uns gut gepflegt und aufgehoben. Die Stadtführung am nächsten Tag in Saalfeld brachte eine fast mittelalterliche Stadt zutage, die von Friedrich Barbarossa im 12. Jahrhundert Stadtrechte erlangte, Reichsstadt wurde und Bergbau betrieben hat – Silber-/Kupferbau – und dadurch sehr reich wurde. Außerdem lag sie auf den Handelswegen. Es gab zu damaliger Zeit nur 2 aus Sandstein gebaute Gebäude – die Johanniskirche, eine der größten Hallenkirchen Deutschlands und die noch heute erhaltene Markt-Apotheke im romanischen Stil aus dem 12. Jahrhundert. Sie war abgebrochen und wurde von dem Landesherrn originalgetreu wieder aufgebaut (die Grundfundamente standen noch) ebenso das Darr-Tor. Das Renaissance-Rathaus von 1529 besticht durch seine Architektur.

Die Saalfelder Feengrotten sind wunderschön durch ihre Farbenvielfalt der verschiedenen Mineralien. Hier wurde bis 1850 Alaunschiefer abgebaut – heute ist es ein Schaubergwerk.

Die in Lauscha besichtigte Glasbläserei geht auf eine alte Handwerkskunst zurück. 2 Deutsche und 1 Böhme erhielten die Lizenz zur Herstellung von Glas in Lauscha. Vor 160 Jahren wurde durch Zufall gläserner Christbaumschmuck in Lauscha geboren, vom Unternehmer Woolworth nach USA gebracht und viel später nach Europa.

Die letzte Besichtigung führte uns nach Rudolstadt und auf die Heidecksburg. Diese wurde von den Landgrafen im 12. Jahrhundert erbaut. Um 1571 war sie eine der schönsten Barockschlösser Thüringens. 1571 – 1918 war es die Residenz der Grafen Schwarzburg-Rudolstadt, 1710 in den Reichsfürstenstand erhoben. Besonders zu erwähnen sind das Spiegelkabinett von 1740, welches originalgetreu erhalten blieb, der Audienzsaal, die in Stuckmarmor eingelassenen Gemälde, die Deckenstuckaturen von Giovanni Battista Pedozzi, der über 2 Stockwerke reichende Festsaal (Er gehört zu den schönsten Rokocosälen Deutschlands), die Deckenfresken, die als „Gottes Rat“ eine Versammlung der Götter des Olymp zeigen, die Marmorgalerie, welche Leinwandbilder mit den Bewohnern dieser Erde enthält und die Wohnräume der Fürstenfamilie – um nur einiges zu nennen. Hervorzuheben ist die Ausstellung „Rococo en miniature“, das Rokoko in den Miniaturbauten der Fantasiewelt der Königreiche Dyonien und Pelarien.

Es waren für alle 3 wunderbare Tage mit den Fürstenwalder Freunden; es wurden auch Gespräche geführt, die zur Aufarbeitung der Zeit vor 1989 geführt haben. Einige unserer Freunde werden wir vielleicht zum Weihnachtsmarkt im Dezember 2013 wiedersehen, ansonsten im September 2014 in Fürstenwalde aus Anlass des 25-jährigen Bestehens unserer Städtepartnerschaft.